

## STEIGERWALD

# Brunner setzt sich mit dem „Nachhaltigkeitszentrum“ gegen Söder durch

VON UNSEREN REDAKTIONSMITGLIEDERN

THOMAS LANGE UND GÜNTER FLEGEL

**Ebrach** - Die Staatsregierung will bis 2013 im Steigerwald ein „Zentrum Nachhaltigkeit“ einrichten. Damit erteilt Forstminister Helmut Brunner (CSU) einem Nationalpark eine klare Absage. Auch das „Haus der Buchen“, das Brunners Kabinettskollege, Umweltminister Markus Söder, nach Ebrach bringen wollte, wurde am Dienstag im Ministerrat zu den Akten gelegt.

Das Kabinett hat Forstminister Brunner mit der Verwirklichung eines „Zentrums Nachhaltigkeit Wald“ im Steigerwald beauftragt. Dort sollen, so der Beschluss, „die vielfältigen Aspekte einer nachhaltigen und umweltschonenden Waldbewirtschaftung“ deutlich werden. Brunner hatte bereits im Febru-

ar angekündigt, dass es um ein „Vorzeigeprojekt“ geht, „das bundesweit seinesgleichen sucht und die gesamte Region voranbringt“. Dafür stelle der Freistaat drei Millionen Euro als Anschubfinanzierung zur Verfügung.

Der Minister erteilte erneut Bestrebungen eine Absage, im Steigerwald einen Nationalpark zu errichten, der in der Region seit Jahren heftig umstritten ist. Auch der Titel Weltnaturerbe, den der Landkreis Bamberg anstrebt, dürfte mit dem gestrigen Beschluss in München passe sein. Dazu gehört zwingend ein großes Schutzgebiet, und ein solches will die Staatsregierung gegen den Willen der Bevölkerung vor Ort nicht ausweisen, hieß es am Dienstag.

Vielmehr geht es Brunner um die Weiterentwicklung eines be-

währten Nutzungskonzepts in der Region: „Der Steigerwald mit seinen artenreichen Mischwäldern ist eine Modellregion, die bereits seit tausend Jahren von vielfältigen Bewirtschaftungsformen und insbesondere von einer naturnahen Waldbewirtschaftung geprägt ist.“

### Eröffnung 2013

Brunner kündigte die Eröffnung des Zentrums für das Jahr 2013 an. Die Standortentscheidung soll „zeitnah unter Einbeziehung der regionalen Beteiligten“ erfolgen. Er geht davon aus, „dass die überwiegende Mehrheit in der Region zu einem Schulterchluss bereit“ ist.

Das ist eine geschickte Umschreibung dafür, dass sich die in der Nationalpark-Frage zerstrittene Region nun selbst auf einen Standort für das Nachhal-

tigkeitszentrum einigen soll. Angeblich liegen in Brunners Schreibtischschublade knapp drei Dutzend Bewerbungen von Steigerwald-Gemeinden.

„Es wäre der Sache nicht förderlich, wenn von oben herab entschieden würde“, unterstützt der Bamberger Landtagsabgeordnete Heinrich Rudroff (CSU) Brunners Kurs. Er räumt auf Nachfrage aber ein, dass er skeptisch ist, was eine schnelle Einigung in der Region angeht.

Das auch von Umweltminister Markus Söder (CSU) ins Gespräch gebrachte „Haus der Buchen“ in Ebrach dürfte mit dem Beschluss vom Dienstag kein Thema mehr sein, obgleich dafür bereits ein rechtskräftiger Förderbescheid besteht: 60 000 Euro sollte der Markt Ebrach aus dem Naturschutzfonds erhalten. Nicht nur deswegen kri-

tisiert der Bamberger Landrat Günther Denzler den Beschluss der Staatsregierung: „Hier wird eine historische Chance für den Steigerwald vertan.“ Denzler will sich weiterhin darum bemühen, für einen Teil des Steigerwaldes die Anerkennung als Weltnaturerbe zu erreichen.

„Unsere Waldgebiet ist wertvoller als einige der Flächen, die von der Unesco in die Welterbeliste aufgenommen wurden“, sagt er. Ungeachtet seiner Kritik macht sich der Landrat dafür stark, dass statt dem „Haus der Buchen“ das Nachhaltigkeitszentrum nach Ebrach kommt.

Kritik am Steigerwald-Beschluss der Staatsregierung üben auch die Grünen und der Bund Naturschutz (BN). Es sei „ein schlechter Tag für den Steigerwald“, sagt der Landesbeauftragte des BN, Richard Mergner.